

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 40 Pfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Pfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung behält sich Anrecht auf Lieferung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile aber deren Raum 12 Pfennige, die Reklamezeile 66 Pfennige. Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 161

Altensteig, Montag den 13. Juli.

Jahrgang 1925

Neues vom Tage

Das Abkommen zwischen der deutschen und französischen Schwerindustrie

Berlin, 11. Juli. Ueber die Grundzüge des Luxemburger Abkommens zwischen der deutschen und französischen Schwerindustrie teilt der „Berliner Börsenkurier“ folgendes mit: Bei normaler Beschäftigung des deutschen Marktes und eines Index der Rohstahlgemeinschaft von 100 Prozent sollen 1.750.000 Tonnen Roheisen, Halbzeug und Walzisen jährlich nach Deutschland zum halben Zollsatz eingeführt werden. Von diesem Kontingent ist dem Saargebiet ein erhebliches mehr als ein Drittel und von dem verbleibenden Rest Lothringens die etwas größere und Luxemburg die etwas kleinere Hälfte zugedacht. Bei einer Einschränkung der Rohstahlgemeinschaft, die zurzeit 20 Prozent der Beteiligung beträgt, ermäßigt sich die obige Menge entsprechend. Das lothringische Eisen bleibt beim Uebertritt nach Deutschland zollpflichtig, ebenso das luxemburgische. Die deutsche Rohstahlgemeinschaft trägt die Hälfte des Zolles und legt die Hälfte auf die Gesamtheit ihrer eigenen Erzeugnisse um. Saateisen wird zollfrei Frankreich gewährt, für die Einfuhr von Erzeugnissen der deutschen verarbeitenden Industrie der Minimaltarif. Ueber die Regelung der Preisfrage, sowie Einzelheiten des Abkommens über die Verteilung der Einfuhrmenge auf die einzelnen Warengruppen, Roheisen, Halbzeug und Fertigwaren wird noch verhandelt.

Französischer Parlamentsschluß

Paris, 11. Juli. Der Finanzausschuß der Kammer billigte eine Änderung des Senats hinsichtlich der Versicherungsgesellschaften, die nunmehr eine Beteiligung des Staates an ihrem Nutzen nicht zu gewärtigen haben, sondern mit einer 20prozentigen Steuer auf ihre Rücklagen belegt werden. Der Finanzausschuß genehmigte auch die Automobilsteuerschließung jedoch in der Frage der Umsatzsteuer für lebenswichtige Produkte und der Eidesleistung bezüglich der im Ausland befindlichen französischen Vermögen nicht dem Standpunkt des Senats an. Die Kammer hat nach einer Nachprüfung die Parlamentssession abgeschlossen.

Die Friedensverhandlungen mit Abd el Krim

Paris 11. Juli. Dem „Journal“ wird aus Madrid gemeldet: Der spanische Redner Schenariete wird zu Beginn der kommenden Woche nach Algerien reisen, um sich dort in einer Mission nach Marokko zu begeben. Es handle sich um den letzten Schritt, den Frankreich und Spanien bei Abd el Krim unternehmen lassen wollen, um ihm die von der französischen und spanischen Regierung zur Erzielung des Friedens getroffenen Entscheidungen zur Kenntnis zu bringen.

Die Verhandlungen über die chinesischen Unruhen

Schanghai, 11. Juli. Nachrichten aus japanischer Quelle besagen, daß das diplomatische Corps in Peking jetzt geneigt sei, britische und japanische Delegierte zu den diplomatischen Verhandlungen hinzuzuziehen, die sich mit dem Ausbruch der Unruhen befaßten. Die japanische Gesandtschaft in Peking sandte dem chinesischen Auswärtigen Amt eine Note, welche besagt, daß Schadenersatz gefordert wird.

Russische Aufträge für britische Firmen

London, 11. Juli. Der diplomatische Berichterstatter der „Westminster Gazette“ schreibt, daß die Aufträge für britische Firmen in Höhe von 15 Millionen Pfund, welche Raslowski aus Moskau nach London mitgebracht hat, nur unter der Bedingung erteilt werden sollen, daß ein Kredit von 6, 12 und 18 Monaten von den Verkäufern in England gewährt werde.

Hauptversammlung der deutschen Zeitungsvorleger

Königsberg, 11. Juli. Die Mitglieder des Vereins der deutschen Zeitungsvorleger, die ihre 31. Hauptversammlung in Königsberg abhalten, wurden durch Magistrat und Anwaltschaft begrüßt. An dem Empfang nahmen die Vertreter der Behörden, sowie auch Dr. Edener teil. Der Rektor der Universität teilte mit, daß die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Albertus-Universität einstimmig beschloß, Alexander Wynken, dem Rektor der ostpreussischen Presse, die Würde eines Doktor rer. pol. h. c. zu verleihen. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Verein deutsche Zeitungsvorleger einen Geleitspruch gewidmet, in dem er seinem Wunsche Ausdruck gibt, daß das Ergebnis der Beratungen des Vereins dem Lande und dem Stande zum Segen werden möge. Auch Reichsanwalt Dr. Lütger hat in

seinen Grußworten der Tagung besten Erfolg gewünscht und die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die deutsche Presse den unzerstörbaren und unerschütterlichen Lebensrechten des deutschen Volkes Gehör und Achtung verschaffen werde. Reichsaussenminister Dr. Stresemann: Jede Zeitung und jede Zeile einer Zeitung sei ein Stück Verantwortung für das freie Deutschland der Zukunft, das unser Wille schaffen will.

Zur Räumung des Ruhrgebietes

Brüssel, 11. Juli. Die „Agence Belge“ meldet: Die zurzeit im Ruhrgebiet befindlichen Truppen werden zwischen dem 15. und 20. Juli in ihre belgischen Garnisonen zurückziehen.

Deutscher Reichstag

Die Aufwertungsgeetze

Berlin, 11. Juli.

Abg. Koch-Weser (Dem.) gab namens seiner Partei eine Erklärung ab, in der es nach Angriffen auf die Deutschnationalen und Präzisierung der Stellung der Demokraten zur Aufwertungsfrage heißt, daß die Verantwortung für das Kompromiß die hinter der Regierung stehenden Parteien übernehmen müssen. Seine Partei lehne die Geetze ab. — Abg. Jörissen (Wirt. Ver.) spricht sich für die generelle Aufwertung unter Ablehnung der individuellen aus und stimmt im übrigen dem Kompromiß zu, da es die bestehende Unsicherheit beseitige. — Abg. Emminger (W. Vp.) bezeichnet die Hauszinssteuer in den vorliegenden Geetzen als ein großes Unrecht. Das Kompromiß, das nun aber zustande gekommen sei, sei kein Ideal, aber etwas Positives. Er persönlich habe einen Aufwertungsatz von 30 Prozent noch für tragbar gehalten, doch habe die Regierung nicht darauf eingehen wollen. Dem habe er sich im Interesse aller Beteiligten gefügt.

Abg. Dr. Best (Völk.), der darauf das Wort ergreift, hält eine lebensschaffende Rede und verlangt die individuelle Aufwertung, weil sie es ermöglichte, die Hypothekenaufwertung höher vorzunehmen, wenn das Objekt nicht viel verloren habe, wie dies bei Häusern vielfach der Fall sei. Durch die jetzige Vorlage werde der Wert der Objekte in einer wirtschaftlich schlechten Zeit bestimmt und der bis 1932 erfolgende Wertzuwachs ließe allein den Schuldnern zu. Die von dem Abg. Hergt erwähnte Möglichkeit einer neuen Inflation sei wissenschaftlich widerlegt. Unter der jetzigen Art von Finanzpolitik leide das deutsche Ansehen und die Kreditfähigkeit im Ausland. Den Reichsanwalt bezeichnet der Redner als den Vernichter des deutschen Rechts und einen ausgezeichneten Sachwalter des Großkapitals. Die Regierung irre, wenn sie glaube, daß mit ihrer Vorlage die Ruhe im Volk wieder hergestellt werde. Der Kampf werde erst beginnen, wenn diese Vorlage Gesetz werde. — Reichsjustizminister Dr. Frenken bedauert die Ausfälle des Borredners gegen den Reichsanwalt und weist sie als unerhört zurück. — Nachdem Abg. Korsch (Kom.) noch den Deutschnationalen den Vorwurf gemacht hat, daß sie die kleinen Später betrogen hätten, verlag sich das Haus auf Samstag.

Berlin, 11. Juli.

Am Samstag beriet der Reichstag über § 2 des Hypothekenaufwertungsgeetzes, der die Errechnung des Goldmarkbetrages regelt.

Abg. Dr. Best (Völk.): Die Berechnung des Goldmarkbetrages nach dem Dollarkurs des Erwerbstages sei untragbar. Der Redner legt sich demgegenüber für seinen Antrag ein, der die Ermittlung des Goldmarkbetrages nach der inneren Kaufkraft der Mark am Tage der Entstehung des Anspruches vornehmen will.

Abg. Sauppe (Sog.) schließt sich dieser Auffassung an. Die Regelung in der Vorlage sei nur geeignet, den armen Gläubigern Sand in die Augen zu streuen. Auch der Großhandelsindex sei keine geeignete Handhabe für die Errechnung des Goldmarkwertes.

Zum § 4, der die Höhe des Aufwertungsatzes für Hypotheken auf 25 Prozent festsetzt, begründet Abg. Reil (Sog.) seinen Antrag auf Erhöhung des Aufwertungsatzes auf 40 Prozent. Die Lösung der Vorlage stelle den Gipfel der Ungerechtigkeit dar. Die Sozialdemokraten wollen den Satz von 40 Prozent nicht als „Höchstmaß“ betrachten, sondern die Möglichkeit zulassen, jeweils auf Antrag des Schuldners oder Gläubigers den Satz zu ermäßigen oder zu erhöhen.

Abg. Seiffert (Völk. Arb.-Gem.) hebt auf dem Standpunkt, es sei keinerlei Beweis erbracht worden, daß gerade 25 Prozent den rechten Wert darstellen. Darin liege ein

Verfassungsbruch, da die Verfassung das Eigentum schützen will.

Abg. Höllein (Kom.) behauptet, daß von diesem § 4 das Schicksal der wettträtigen Bevölkerung abhängt. Der Redner nennt die Forderung der Vorlage Skandalös. Er setzt sich unter dem Beifall der Kommunisten für eine sofortige Beschränkung von 5 Prozent ein.

Dann nimmt das Haus die noch rückständigen Abstimmungen vor. Der mehr formale § 1 der Vorlage wird mit allen gegen die kommunistischen und völkischen Stimmen angenommen. Auf Antrag des Abg. Reil (Sog.) wird hierzu eine namentliche Abstimmung vorgenommen über einen Antrag Dr. Best, der anstelle der im § 2 der Vorlage festgelegten Art der Ermittlung des Goldmarkbetrages nach einem Mittelkurs von Dollarkurs und Großhandelsindex am Tage des Erwerbs setzen will die Ermittlung des Goldmarkbetrages nach der inneren Kaufkraft der Mark am Tage der Entstehung des Anspruches. Die namentliche Abstimmung ergibt mit 225 gegen 131 bei 3 Stimmenthaltungen die Ablehnung des Antrages Dr. Best, jedoch es also bei der Fassung der Kompromißparteien bleibt.

Auch über die sozialdemokratischen und völkischen Anträge auf Erhöhung des im Paragraph 4 der Vorlage festgelegten Aufwertungsatzes für Hypotheken von 25 auf 40 v. H. wird die Abstimmung namentlich vorgenommen. Die namentliche Abstimmung ergibt die Ablehnung der Anträge des Abg. Dr. Best und der Sozialdemokraten mit 217 gegen 140 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen. Es bleibt also bei dem Aufwertungsatz von 25 Prozent für Hypotheken. — Damit sind die Kernstücke des Gesetzes angenommen.

Steuerausschuß des Reichstags

Berlin, 11. Juli. Bezüglich der Vorschriften über den Feldentwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken kam der Ausschuß zu folgendem Beschluß: Die Länder und die Gemeinden erheben von dem bebauten Grundbesitz eine Steuer. Zu dem bebauten Grundbesitz im Sinne dieser Vorschrift gehören auch gewerblich genutzte, sowie landwirtschaftliche Gebäude. Die Länder treffen Bestimmung darüber, ob und inwieweit landwirtschaftliche Gebäude von der Besteuerung ausgenommen sind. Das Aufkommen der Steuern soll zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs der Länder und Gemeinden, sowie zur Förderung der Bautätigkeit auf dem Gebiete des Wohnungsweins dienen. Der Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs dürfen bis zur Erreichung der vollen Friedensmiete nicht weniger als 20 v. H. und nicht mehr als 30 v. H. der Friedensmiete vorbehalten werden. Erhöht sich die Miete über die Friedensmiete hinaus, so darf von dem Mehrbetrage der Miete höchstens ein Fünftel für den allgemeinen Finanzbedarf beansprucht werden. Zur Förderung der Bautätigkeit müssen zunächst in den zwei Jahren vom 1. 4. 1926 bis zum 31. 3. 1928 jährlich mindestens 15 bis 20 v. H. der Friedensmiete zur Verfügung gestellt werden. Für die spätere Zeit wird der Mindestsatz für diesen Zweck von der Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats festgesetzt. Das Aufkommen für den Wohnungsbau ist insbesondere zum Bau von kleinen Wohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung und kinderreiche Familien, sowie zur Erhaltung dieser Art von Wohnungen zu verwenden. Am 1. April 1926 müssen die Mieten mindestens 100 Prozent der Friedensmiete betragen. Von der Besteuerung sind auszuschließen Neubauten oder durch Um- und Einbauten neu geschaffene Gebäude, wenn der Bau erst nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden ist, es sei denn, daß die Neubauten, Um- oder Einbauten mit Beihilfen aus öffentlichen Mitteln ausgeführt worden sind, sowie Einfamilienhäuser, die vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig hergestellt und zu diesem Zeitpunkt mit nicht mehr als 20 v. H. des Friedenswertes belastet waren.

Württembergischer Landtag.

Am Freitag sprach noch Abg. Scheef (Dem.). Er schlug vor, die Amnestieanträge an den Rechtsausschuß zu überweisen und hielt die Zeit für zu kurz, um ein abschließendes Urteil über die Brauchbarkeit der Verordnungen des früheren Reichsjustizministers Emminger abzugeben. Der Richter sollte auf die wirtschaftlich schwereren Rücksicht nehmen, besonders bei Geldstrafen. Notwendig sei auch eine Reform des ehelichen Güterrechts. Abg. Rath (D. Vp.) bedauerte, daß die Finanzlage des Landes es nicht gestatte, sofort Verbesserungen in

den Strafanstalten durchzuführen. Er billigte die Haltung der württ. Regierung zur Amnestiefrage und wünschte eine Verbesserung der Gerichtskostenordnung. Abg. Mergenthaler (Völk.) gab seiner Enttäuschung über die Regelung der Aufwertung Ausdruck. Seine Partei trete für eine weitgehende Amnestie ein, auch bei Vergehen, die aus wirtschaftlicher Not begangen worden seien. Abg. Winkler (Soz.) begründete einen Antrag auf bessere Ausbildung der Gefängnisaufsichtsbeamten. Es sollte eine Aufsichtsbeamtenschule errichtet werden. Abg. Spröhle (BB.) bat, die Steuerpändungen und das rigorose Vorgehen gegen Landwirte wegen der Kollage der Landwirtschaft zu unterlassen. Abg. Becker (Komm.) wies auf Mißstände in den Strafanstalten hin. Justizminister Begetle antwortete auf verschiedene Fragen. Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Hölcher (BB.) und Pflüger (Soz.) wurde der Justizetat angenommen, nebst zwei Anträgen, die das Ministerium ersuchen, einem Gesetz, das die Darlehen gutgläubiger und patriotischer Staatsbürger zum weitaus größten Teil für endgültig verfallen erklärt, seine Zustimmung nach wie vor zu verweigern, sowie darauf hinzuwirken, daß bei der Verhängung von Geldstrafen anlässlich der Aburteilung von Vergehen den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen in weitestgehendem Maße Rechnung getragen wird. Die Amnestieanträge wurden an den Rechtsausschuß überwiesen. Hierauf begann das Haus noch die Beratung des Etats des Innern und hörte den Bericht des Abg. Dr. Schermann an.

Im Landtag wurde am Samstag der Etat des Ministeriums des Innern behandelt und Minister Vols teilte mit, daß sich die Regierung zurzeit mit der Entwaffnungsrate beschäftige und mitten in Verhandlungen mit dem Reich stehe. Der Bericht über den Entwaffnungsvertrag werde demnächst fertiggestellt, die Gemeinderatswahlen im Herbst finden nach den bisherigen Bestimmungen statt. Bei der Vereinfachung der Verwaltung komme es neben der Berücksichtigung der Verkehrsverhältnisse vor allem darauf an, wirklich leistungsfähige Bezirke zu schaffen. Von der Mahnung zur Sparsamkeit hielt der Minister nicht viel. Es würden dort, von Ausnahmen abgesehen, keine unnötigen Ausgaben gemacht. Bei den Gemeinden seien die Ausgaben im Jahr 1924 gegenüber der Vorkriegszeit um 46, bei den Amtskörperschaften um 116 Prozent gestiegen. Bezüglich des Umlagesatzes erklärte sich der Minister für völlige Freiheit. Erfreulich waren die Mitteilungen des Redners über das ständige Wachsen der Sparanlagen. Bezüglich der Ausschreitungen in Tübingen gab der Minister eine Darstellung auf Grund des vorläufigen polizeilichen Ergebnisses. Volle Aufklärung steht schon zu geben, sei unmöglich. Die Studenten hätten auf dem Württembergshaus beschossen, die Versammlung von Dr. Gumbel unter allen Umständen zu verhindern und seien dabei über Verboten gewesen. Bedauerlicherweise sei Polizei in Aufnahm zu spät eingegriffen worden. Das Oberamt hätte die Verpflichtung gehabt, etwas vorsichtiger zu sein und den Abzug nach Aufnahm zu überwachen. Die Studenten müßten sich daran gewöhnen, auch politische Gegner in Ruhe sprechen zu lassen. Während der Rede des Ministers gab es mehrfach erregte Szenen und der Abg. Mergenthaler (Völk.) erhielt einen Ordnungsruf, der Abg. Heymann (Soz.) eine Rüge. Der Abg. Dr. Elsas (Dem.) kritisierte den Sparerlass der Regierung, die er vor den Bestrebungen des Reiches warnte, die Länder in der Frage des Finanzausgleichs zum Schaden der Gemeinden auf seine Seite hinüberzuziehen. Die akademische Jugend habe die Verpflichtung, Andersdenkende anzuhören. Bezüglich der Elektrizitätsversorgung sollte man den Anschluß an die badischen Werke ebenso suchen wie den nach Bayern. Der Abg. Winkler (Soz.) brachte eine Reihe von Wünschen zur neuen Bezirks- und Gemeindeordnung vor, der Abg. Ernst Schumacher (Komm.) kritisierte die hohen Ausgaben für die Polizei und der Abg. Dingler (BB.) begrüßte den Sparerlass an die Gemeinden mit dem Hinweis darauf, daß in Stuttgart unverständlich viel Geld ausgegeben werde. Der Abg. Schumacher (Soz.) besprach eingehend die Vorfälle in Tübingen, die er als studentischen Landesfriedensbruch kennzeichnete. Abg. Roos (BB.) verteidigte die Studenten. Ein Mann wie Dr. Gumbel habe das Recht verwehrt, objektiv angehört zu werden. Das Oberamt hätte die Versammlung vollständig verbieten sollen und der Oberamtmann hätte sich nicht im Wirtshaus, sondern im Amt befinden sollen. Montag nachmittag Fortsetzung der Beratung.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 13. Juli 1925.

Kadfahrerverein. Das 30jährige Stiftungsfest des Kadfahrervereins Altensteig, verbunden mit dem Hauptfest des Kadfahrer-Landesverbandes Württemberg, das am gestrigen Sonntag hier stattfand, lockte eine ungeheure Menschenmenge hierher und nahm bei günstiger Witterung einen betriebligen Verlauf. Den Auftakt zum Fest bildete am Samstag abend ein Lampioncorso, der unter den Klängen der Stadtkapelle auch über die obere Stadt ging. Anschließend war Festballett im Vereinslokal zum Sternen. Am Sonntag früh leitete die Tagwacht der Stadtkapelle den Festtag ein. Auf der oberen Talstraße fand nach 6 Uhr das Rennen statt und zwar für Herren und Damen. Dieses lief ohne schwere Unfälle ab, ebenso das Bergrennen, wenn es auch Wunden und zerhundene Räder gab. Vormittags traf Verein auf Verein in unserer reich besagten Städtchen ein. Eine Abwechslung für die Allgemeinheit bot das Promenadekonzert auf dem unteren Marktplatz und der Festzug, der sich mit dreiviertelständiger Verspätung in Bewegung setzte, voran ein Hochradfahrer und die Stadtkapelle. Es war ein unendlich langer Zug mit ca. 30 Vereinen und reicher Abwechslung an schönen und originellen Gruppen, Kleidung und Schmückung der Räder, die in allen Gattungen vertreten waren; auch die kleinen Velobewegungen, die in Regold fabriziert werden, fehlten nicht und traten vorteilhaft in Erscheinung. Alle Straßen waren umfüllt von Zuschauern und als die Menge zum Festplatz unter den Eichen, wohin sich der Festzug begeben hatte, abwanderte, vermochte er diese kaum zu lassen. Hier hielt der Vorstand des festgebenden Vereins, Bauunternehmer Joel Walz, die Festrede. Er gedachte dabei der vergangenen 30 Jahre Kadfahrerverein, des Kadfahrersports, des Festes und seiner Besucher, dankte dem Stadtvorstand und dem Gemeinderat für die großzügige finanzielle Unterstützung des Vereins anlässlich des Festes und der Einwohnerhaft für die gastliche Aufnahme der auswärtigen Gäste in Quartieren und für die Schmückung und Beflaggung der Häuser. Den Schluß bildete ein Hoch auf den Kadfahrersport. Der Festzug folgte Kunst- und Schultreigen, sowie Radballspiele, die viel Gewandtheit zeigten. Dazwischen konzertierte die Stadtkapelle. Wirtschaften und Stände mit Eß- und Schiedwaren waren reichlich vertreten. Schießbude, Karussell etc. sorgten bei Alt und Jung für Kurzweil. So war es ein fröhliches Treiben auf dem Festplatz, den nach und nach gegen Abend die auswärtigen Vereine verließen, vollends als die Preisverteilung stattgefunden hatte, die, wie immer, Zufriedene und Unzufriedene gab. Um 8 Uhr abends lehrte der hiesige Verein unter den Klängen der Stadtkapelle zur Stadt zurück und später bildete der Festball im „Grünen Baum“ den Abschluß des Festes, auf das der hiesige Kadfahrerverein mit Befriedigung zurückblicken kann.

Diese Befriedigung kam auch bei einem fröhlichen Frühstücken am heutigen Montag im „Bab“ zum Ausdruck, bei welchem die hiesigen Radler das Glück hatten, zur Befriedigung ihres nach so harter Arbeit begreiflichen Durstes und Appetites gleich die nötigen Spender in der nächsten Nachbarschaft zu finden.

Ergebnisse beim Korsjo:

Klasse A im Verband.	
Kadfahrerverein Rottenburg	1a Preis.
Velociped-Club Regold	1b Preis.
Edelweiß Walldorf	2a Preis.
Klasse B im Verband.	
Triumpf Oberjettingen	2a Preis.
Schwarzwald Wildbad	2b Preis.
Klasse C im Verband ohne Dekoration.	
Kadfahrerverein 1911 Auerdingen	1a Preis.
Kadfahrer-Verein 1888 Tübingen	2a Preis.
Kadfahrer-Club Hechingen	2b Preis.
Klasse A außer Verband.	
Wanderer Egenhausen	1a Preis.
Kadfahrer-Verein Calw	1b Preis.
Kadfahrer-Verein Hechingen	1c Preis.
Kadfahrer-Verein Neuweiler	2a Preis.
Klasse B außer Verband.	
Kadfahrer-Verein Unterjettingen	1a Preis.
Kadfahrer-Verein Pfalzgrafenweiler	1b Preis.
Kadfahrer-Verein Rohrdorf	1c Preis.
Kadfahrer-Verein Altdorf	1d Preis.
Kadfahrer-Verein Ebershardt	2a Preis.
Kadfahrer-Verein Sonnenhardt	2b Preis.
Kadfahrer-Verein Altbulach	2c Preis.
Kadfahrer-Verein Grömbach	3a Preis.
Kadfahrer-Verein Ergenzingen	3b Preis.
Kadfahrer-Verein Pfondorf	3c Preis.

Ergebnisse der Rennen:

- Hauptfahren, 12 Km.
1. Preis: Rindertnecht Georg, Oberjettingen, 17,38
 2. Preis: Widmann Gustav, Gärtringen
 3. Preis: Schleich Hermann, Pfenningen
 4. Preis: Bauer Ernst, Stuttgart
 5. Preis: Scholl Wilhelm, Untertürkheim.

Neulingsfahren:

1. Preis: Heizmann Albert, Hochdorf, 18 Min.
2. Preis: Honold Albert, Gärtringen
3. Preis: Schäfer Heinrich, Gärtringen
4. Preis: Rapp Karl, Oberschwandorf
5. Preis: Weimer Eugen, Delselbronn
6. Preis: Kempf Fritz, Fluorn
7. Preis: Rapp Albert, Pfalzgrafenweiler
8. Preis: Frey Hans, Herrenberg
9. Preis: Stahl Jakob, Efringen
10. Preis: Rethel Kurt, Huchenfeld

Damenfahren:

1. Preis: Luz Elsa, Stuttgart
2. Preis: Eitel Martha, Hechingen
3. Preis: Klein Philomena, Altingen.

Bereinsfahren, Herrenfahren:

1. Preis: Steeb Karl jr., Altensteig
2. Preis: Braun Georg, Altensteig
3. Preis: Dürr Hans, Altensteig
4. Preis: Klein Willi, Altensteig
5. Preis: Lander Emil, Altensteig
6. Preis: Luz Fritz, Altensteig.

Damenfahren:

1. Preis: Adermann Emma, Altensteig
2. Preis: Bechtel Frau, Altensteig
3. Preis: Oberhard Frau, Altensteig.

Ergebnisse beim Württ. Bergmeister-Schaftsrennen:

- Strecke Altensteig—Hofacker—Ettmannsweiler, 4 Km.
1. Sieger: 8 Min. 45/100, Sel. Schmied, Pfenningen
 2. Sieger: 8 Min. 47/100, Sel. Rindertnecht Oberjettingen
 3. Sieger: 9 Min. 1/100, Sel. Frid, Pfullingen
 4. Sieger: 9 Min. 4/100, Sel. Luz Edwin Pfeil Stuttgart
 5. Sieger: 9 Min. 10/100, Sel. Hoy, Schladorf
 6. Sieger: 9 Min. 14, Sel. Scholl, Untertürkheim
 7. Sieger: 9 Min. 21, Sel. Bauer, Stuttgart
 8. Sieger: 9 Min. 21/100, Sel. Widmann, Gärtringen
 9. Sieger: 9 Min. 25/100, Sel. Keder, Walldorf b. Tüb.
 10. Sieger: 9 Min. 28, Sel. Lörcher, Juffenhäufen.

Unglücksfall. Gestern gab es beim Stadigarten hier einen unglücklichen Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer. Letzterer, der 27 Jahre alte Friedrich Widmann von Altmann bei Göttingen, erlitt dabei einen doppelten Bruch des Vorderarmes. Im nahen Krankenhaus wurde ihm rasche ärztliche Hilfe zu teil.

Heidelbeerernte. Die Heidelbeerernte beginnt nun auch in unserer Gegend. In Scharen kann man jetzt große und kleine Sammlerinnen und Sammler in den Wald strömen sehen, um die blauen Beeren teils für den eigenen Gebrauch, in der Hauptsache aber des Erlöses wegen einzuheimsen. Der Ertrag kann als ein ziemlich guter bezeichnet werden.

Streik der Bauarbeiter. Leider hat die hier eingesetzte Bautätigkeit infolge eingetretener Lohnsdifferenzen im Baugewerbe einen Stillstand erlitten, denn mit dem heutigen Tage treten die Bauhandwerkerarbeiter in den Ausstand. Es wäre im Interesse des Wohnungsbaus erwünscht, wenn die Differenzen bald ausgeglichen und die Arbeit wieder aufgenommen würde.

Calw, 11. Juli. Im Jahr 1923 wurde die hiesige kath. Volksschule 2. Klasse gemacht. Durch die Abbaumassnahmen wurde aber bald die Unterlehrerstelle wieder aufgehoben. Nun hat der kath. Ortschulrat den Antrag gestellt, die Schule wieder 2. Klasse zu machen und die ruhende Stelle neu zu besetzen. Die 1. Klasse zählt gegenwärtig 47 Schüler, also keine übermäßige Zahl. Bei der Anstellung eines 2. Lehrers würde die Unterklasse 28 und die Oberklasse 19 Schüler zählen. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag einstimmig zu mit der Begründung, daß eine 2. Klasse Schule leistungsfähiger sei und daß man heute die Kinder mit einem guten Schulsozial ausrüsten müsse, wenn sie durchs Leben kommen wollen, auch sei eine gute Schulbildung das einzige Vermögen, das die Eltern noch geben können. Der Ortschulrat sprach sodann noch den Wunsch nach Anstellung einer Lehrerin aus. Dieser Wunsch begegnete teilweise einem starken Widerspruch, da ein dem Lehrerstand angehöriger Gemeinderat die Anstellung eines Lehrers befürwortete, um einem Junglehrer eine Stelle zu verschaffen. — Die Schüler der höheren Schulen in Calw, Wildberg, Wildbad, Weilerstadt u. Heimsheim veranstalten hier in nächster Woche einen Turn- und Wett-Tag, bei dem 5 Uebungen vorgeschrieben sind. Die Spiele dauern den ganzen Tag. Die Zahl der auswärtigen Teilnehmer beträgt gegen 400. Leiter der Spiele ist Studentat Dr. Großmann in Heimsheim. Der Gemeinderat bewilligte zu Preisen für die Schüler einen namhaften Beitrag. Nach den vorläufig angestellten Berechnungen wird das neue Schullastengefähr der Stadt eine Mehrausgabe von 10600 Mark verursachen. Es ist dies ein sehr großer Betrag, der auf die Gemeindeumlage empfindlich einwirken wird. Zu Betriebsmitteln, Schuldaufnahme und Steuern müssen 80 000 Mk. aufgenommen werden. Alljährlich werden 4 Prozent getilgt, sodas die Schuld in 25 Jahren abgetragen sein wird. Sämtliche Schulden der Stadt erfordern mit Tilgung einen jährlichen Aufwand an Zinsen und Abtragung von 22 000 Mk. Die Badeanstalt mußte in diesem Jahr vollständig neu erstellt werden. Es wurde damit die Errichtung eines Luft- und Sonnenbades verbunden. Zugleich wurde Vorfrage für eine große Anzahl von Schwimmgürteln getroffen; ein beim Militär ausgebildeter Schwimmlehrer gibt abends Unterricht im Schwimmen. — In den Luftkurorten geht es noch still her. Die schon im Juni erwarteten Gäste sind nicht eingetroffen, trotzdem das Wetter sehr schön war. Die Anmeldungen auf August laufen sehr spärlich ein. Allen Erscheinungen nach machen die Kurorte dieses Jahr ein schlechtes Geschäft. Ueberall macht es sich schwer bemerkbar, daß der Mittelstand nicht mehr in der Lage ist, größere Auslagen für einen längeren Kuraufenthalt zu machen, wenn auch eine Erholung mehr als angezogen wäre.

Neuenbürg, 10. Juli. (Beerdigung.) Die zwei Opfer des Autounglücks, Frau Oberamtsbaumeister Strübel und ihr 5jähriges Töchterchen, wurden zur letzten Ruhe bestattet. Ein kaum übersehbares Trauergesolge aus allen Kreisen von Stadt und Bezirk bewegte sich hinter den beiden Särgen dem neuen Friedhof zu. Erschütternd war es zu sehen, wie die beiden Särge von Mutter und Kind in ein Grab gesenkt werden, während oben der Gatte und der Vater, körperlich und seelisch leidend im Bezirkskrankenhaus lag, außer Stande seinen toten Lieben ins Grab zu sehen. Nur der einzige Sohn, der zehnjährige Hans, stand als einziger der Familie tränenerstickt vor dem Grab, das die Mutter und das Schwersterchen aufgenommen und weinte ihnen heiße Tränen nach.

Baiersbronn, 11. Juli. (Neue Autolinie Baiersbronn—Ruhestein—Dittenhöfen oder Oppenau.) Durch Erweiterung des Fahrverkehrs der Kraftpostlinie Baiersbronn—Ruhestein ist in Verbindung mit den badischen Linien über Allerheiligen nach Oppenau oder Dittenhöfen hergestellt. Ueber den Hochpaß bei Ruhestein fährt das Postauto der Rheinebene zu und die höchsten Gebirgszüge, die schönsten Orte, Wildsee, Rummelsee, sind auf der Durchreise zu genießen. Die Verbindungen sind: Morgens 8 Uhr 20 Min. Werktags, und 8 Uhr 40 Min. Sonntags fährt der Kraftwagen in Baiersbronn ab und erreicht Ruhestein 9 Uhr 40 Min. bzw. 10 Uhr. Die Anschlüsse an die badischen Linien sind täglich nach Dittenhöfen über Allerheiligen 10 Uhr 30 Minuten, — Sonntags 10 Uhr 50 Min. über Allerheiligen nach Oppenau oder 2 Uhr 25 Min. nach Dittenhöfen. Werktags fährt letztere Linie schon eine Stunde früher (1 Uhr 25 Min.). Eine weitere Linie fährt Baiersbronn ab Sonntags 3 Uhr 20, Ruhestein an 4 Uhr 20 Min., Werktags 4 Uhr 35 Min., Ruhestein an 5 Uhr 35 Min. Anschluß nach Dittenhöfen täglich, Ruhestein ab 5 Uhr 50 Min. Desgleichen haben auch die Linien in entgegengesetzter Richtung Anschluß wie folgt: Sonntags Oppenau ab 7 Uhr 50 Min., Baiersbronn an 10 Uhr 45 Min. Täglich Oppenau ab 1 Uhr 50 Min., Baiersbronn an 6 Uhr 25 Min. oder Dittenhöfen ab 9 Uhr 10 Min. und 4 Uhr 50 Min., Baiersbronn an 10 Uhr 45 Min. und 6 Uhr 25 Min.

Wildbad, 11. Juli. Mit der Entwicklung der Kurzeit ist man nicht ganz zufrieden. Der Geldmangel macht

nach überall stark bemerkbar. Die Fremdenziffer bleibt mit 9100 stark zurück gegen die Vorkriegszeit. Theater und Konzerte leiden besonders darunter.

Pforzheim, 11. Juli. (Streik in der Schmudwarenindustrie.) Die Lohnverhandlungen in der hiesigen Schmudwarenindustrie sind bedauerlicherweise in eine Sackgasse geraten, sodass mangels der erhofften Verständigung heute die Schmudwarenfabriken Pforzheims stillliegen, von kleinen Ausnahmen abgesehen. Wie schon mitgeteilt, hat der stellvertretende Landesrichter, Obergerichtsrat Dr. Häußner in Karlsruhe, am Donnerstag dem letzten Schiedsspruch auf 20 Prozent Lohnzulage die Verbindlichkeitserklärung verweigert. Der Antrag des Richters, daß beide Parteien sofort neue Vorschläge machen sollten, wurde in der Karlsruher Versammlung nicht entprochen. Der Arbeitgeberverband nahm gestern mittag zur neuen Lage Stellung und faßte folgenden Beschluß: „Die Mitgliederversammlung des Arbeitgeberverbandes für Pforzheim und Umgebung hat einstimmig die Jurisdiktion der ausgesprochenen Gesamtlündigung beschloffen, nachdem durch die Nichterklärung der Verbindlichkeit des Schiedsspruches vom 22. Juni Voraussetzung und Grund der Kündigung hinfällig geworden war.“ Die Arbeitgeber stellen sich auf den Standpunkt, daß die Arbeit unter den bisherigen Löhnen fortgesetzt werden könne. Es war nun die Frage, wie sich die Arbeiter dazu stellen würden. Die drei Arbeiterorganisationen berieten darüber gestern nachmittag und kamen darin überein, den Mitgliedern überhaupt keine feste Parole zu geben, vielmehr es jedem Einzelnen zu überlassen, die Arbeit wieder aufzunehmen oder nicht. Sowie man heute morgen übersehen konnte, entschloß sich die große Mehrheit der Arbeiter, der Arbeit fern zu bleiben.

Stuttgart, 11. Juli. (Ärztliche Prüfung in Kurz- und Maschinenschrift.) Die Prüfung in der Kurzschrift beim Prüfungsamt der Handelskammer hier haben am Sonntag, den 5. Juli d. Js. 13 Teilnehmer bestanden und zwar 6 bei 150, 2 bei 180, 1 bei 200, 1 bei 220 und 1 bei 240 Stellen in der Minute. 3 Teilnehmer bestanden gleichzeitig auch die Prüfung in der Maschinenschrift.

Das Schwäbische Land. Es ist sehr interessant, zu hören, daß die Ausstellung „Das Schwäbische Land“ bis einschließlich 5. Juli einen Besuch von 221.770 Personen aufzuweisen hat. Allein am letzten Samstag und Sonntag gingen 18.800 Personen durch die Pforten der Ausstellung, obwohl... Sonntag für Stuttgart keinerlei Attraktionen hat, im Gegenteil ein ganz beträchtlicher Teil der kaufkräftigen Bevölkerung nach Ehlingen zum Pleisfest gezogen war. Zum Vergleich möge eine Zahl der Baueinstellung dienen. Die Bauausstellung hatte bis zum 5. Juli 15.241.200 Besucher zu verzeichnen. Es ist weiten Volksschichten, vollends in heutiger Zeit, lieber, wenn sie in einer Ausstellung, die soviel geistige Werte zu bieten hat, nicht durch einen betäubenden Vergnügungsrummel ablenkt werden, und eine Ausstellung, die am Anfang schon soviel Besuch aufzuweisen hat, muß wohl etwas zu bieten haben.

Reinsbrunn, O.A. Mergentheim, 11. Juli. (Seltene Wild.) Von einem Bürger wurde auf hiesiger Markung eine Hirschkuh gesehen. Eine Stunde später wurde sie auch von Jagdpächter Schmidt in Creglingen auf dortiger Markung auf ganz geringe Entfernung geschossen. Woher mag das hier seltene Wild wohl gekommen sein?

Gmünd, 11. Juli. (Erschossen.) Gestern morgen wurde in seinem Geschäftszimmer der vermittelnde Edelsteinhändler Stüh tot aufgefunden. Er hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende bereitet. Als Grund zu der Tat werden geschäftliche Sorgen vermutet.

Bad Mergentheim, 11. Juli. (Feldmarschall von Höhenborn.) Feldmarschall Conrad von Höhenborn, der seit 8 Wochen in unserem Bade weilt, ist nach außerordentlich schwerer Erkrankung jetzt wieder hergestellt, daß er wieder kleine Spaziergänge unternehmen kann.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Zusammenkunft Amundsens mit Dr. Ederer. Die „B. Z.“ am Mittag erzählt, daß auf eine Anfrage Roald Amundsens Dr. Ederer sich brieflich bereit erklärte, innerhalb der nächsten 14 Tage mit Amundsen und Elsworth in einer norddeutschen Hafenstadt zusammenzutreffen.

Verhaftung eines Amtsgerichtsdirektors. Nach einer Meldung des „Berliner Generalanzeigers“ wurde der Amtsgerichtsdirektor Schneller, der geschäftsführende Beamte der Gerichtsschreiberei beim Amtsgericht Augsburg, wegen Unterschlagung verhaftet. Schneller war bereits vor einiger Zeit seines Dienstes enthoben worden. Die Nachuntersuchung hat ergeben, daß er Gebühren und ähnliche Beträge unterschlagen und die vorliegenden schriftlichen Belege vernichtet hat.

Aus dem Gerichtssaal.

Notzweig, 11. Juli. (Verurteilung Totschläger.) Das Schwurgericht hat den ledigen Tagelöhner Matthäus Böhner von Wittendorf O.A. Freudenstadt wegen verurteilten Totschlags unter Jubelstimmung mildere Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Böhner hatte am 10. Juni d. Js. auf die ledige Barbara Baur in Romsgründ, die mehrere Kinder von ihm hatte, drei Schüsse abgegeben, wovon sie einer in die rechte Wange traf. Außerdem hatte er ihr mit dem Taschenmesser zwei Schnitte am Hals beibracht, angeblich um ihr einen Denzettel zu geben, weil sie einen anderen heiraten wollte.

Amthliches.

Vom Oberamtsbezirk Freudenstadt.

Da die Gemeinden Dornstetten und Pfalzgrafenweiler in den 15 Kilometer-Umkreis des Seuchengebietes Grünmettstetten O.A. Horb fallen darf der Vieh- und Krämermarkt in Dornstetten am 14. Juli und in Pfalzgrafenweiler am 16. Juli nicht abgehalten werden.

Letzte Nachrichten.

Schwarze Voden in Kehl und in Karlsruhe. WTB. Berlin, 13. Juli. Wie der „Montag“ aus Karlsruhe meldet, sind nach einer Mitteilung des badi-schen Ministeriums des Innern die schwarzen Voden von Kehl nach Karlsruhe eingeschleppt worden. Auch für Mannheim soll Einschleppungsgefahr bestehen.

Die Räumung von Sohum. WTB. Berlin, 12. Juli. Gestern nachmittag sind, nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ die französischen Truppen aus Sohum abgerückt. Zurückgeblieben in der Stadt sind nur die Stäbe und die Militärgerichts-höfe.

England bleibt in der Marokkoangelegenheit neutral. WTB. London, 12. Juli. Reuter erzählt, daß die britische Antwort auf das spanische Ersuchen um Intervention ansehend keine erhebliche Veränderung in der Lage herbeiführt. Die Antwort mache klar, daß die britische Regierung keine Aktion zu unternehmen wünsche, die als Verletzung der Neutralität der Tangerzone ausgelegt werden könne. Die Regierung sei nicht der Ansicht, daß die Tangerzone sich in irgendwelcher unmittelbaren Gefahr befinde.

Zum französisch-spanischen Marokkoabkommen. WTB. Paris, 12. Juli. Das „Journal“ äußert sich über die gestrige Unterhaltung zwischen Briand und Malon wie folgt: Das erste Ergebnis des französisch-spanischen Abkommens wird die Bekanntheit der Friedensbedingungen an Abd el Krim sein, die unverzüglich erfolgen wird. Ein spanischer Delegierter wird sich auf der Nacht des Reders Cebadrieta, des ständigen Vermittlers in den Verhandlungen zwischen Spanien und dem Kifführer, nach Agadir begeben. Die Friedensvorschlüge werden als gemeinsame Vorschläge Spaniens und Frankreichs überreicht. Sie werden klar ausdrücken, daß die Aktionen der beiden Länder eng miteinander verbunden sind und daß keine Rede davon sein kann, einem der beiden Länder allein Genugtuung zu geben.

Senator Caillaux.

WTB. Paris, 13. Juli. Im Departement Sarthe wurde bei der gestrigen Erziehung zum Senat Finanzminister Caillaux mit 641 gegen 96 Stimmen, die zerplittert waren, zum Senator gewählt.

Frau Caillaux verunglückt.

WTB. Paris, 13. Juli. Frau Caillaux, die sich gestern vormittag in einem von ihr selbst gesteuerten Auto nach Raers begeben wollte, fuhr mit ihrem Wagen gegen einen Baum. Sie erlitt zahlreiche Verletzungen und mußte sich einer Operation unterziehen.

Englischer Militärtransport nach China.

WTB. Malta, 12. Juli. Es verlautet, daß das hier stationierte Flugzeugmuttergeschiff „Hermes“ Weisung erhielt, nach China abzugehen. Ein hier stationiertes Regiment wurde nach Aegypten beordert zur Ablösung der nach Indien gehenden Truppen, die wiederum ein von dort nach Shanghai beordertes Regiment ersetzen sollen.

(Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur prägnante Verantwortungen.)

Oberweiler.

Lobes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Friedrike Großhans

geb. Landherr

nach schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Gatte Peter Großhans mit Kindern.

Beerdigung am Mittwoch Mittag 1 Uhr.



Eine trüchtige Kuh

unter zwei die Wahl sowie zwei

Farren

zur Zucht geeignet, verkauft Großhans, Beuren.

Gesichts-ausschlag

Wird durch Misset, Flechten verschwinden nach ich schnell, wenn man den Schweiß von Zucker's Patent-Medicin-Salbe abends einstrichen läßt. Schweiß erst morgens abstrichen. Greihartiges Creme-Wirkung von Laubenden beständig in allen Hautleiden, Pragerien, Dermatitis u. Frühlingsauschlag erhaltend.

Gestorbene, Nagold: Wilhelm Friz, Schuhmacheremeister, 62 J.

Inserieren bringt Gewinn!

Gewerbeber. Altensteig

ladet seine Mitglieder zu einer Besprechung wegen Beteiligung am Festzug des Bauerntags in Nagold (Ende Juli) und anderer wichtiger Fragen auf morgen Dienstag abends 8 Uhr in's Waldhorn ein.

Wucherer, Vorstand.

Ich suche für sofort einen

Fuhr-Knecht

der auch mit dem Langholz-fahren vertraut ist

Karl Kreutel

Zimmergesch. u. Sägerei

Büchenbrunn.

Verloren

ging ein Schlüssel, vom Bahnhof bis zur Post. Abzugeben in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Lüchtiger Klavierstimmer

kommt in den nächsten Tagen und wollen Adressen bei mir hinterlegt werden.

Frau Hehr, Pension Waldfrieden.

Reißzeuge

in einfacherer u. besserer Ausführung empfiehlt die W. Rieker'sche Buchhandlg. Altensteig.

Sommersprossen

Pickel, Mitesser Einfaches, wunderbares Mittel; teile jedem gern umsonst mit.

W. S. Althaus Heiligenstadt (Eichsf.) 11 50

Achtung! Bau-Arbeiter!

Die gesamten Bauarbeiter von Altensteig sind wegen Lohn-differenzen in den Ausstand getreten.

Vor Zuzug wird gewarnt.

Für die Einmachzeit empfehlen wir:

Pergamentpapier

Salzsil = Pergamentpapier

W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Weck Einkoch-Apparate

verzinkt, komplett, M. 6.30
verzinkt, komplett, M. 11.50

Weck-Konserven-Gläser

1/2, 1/3, 1/4, 1, 1 1/2, 2 Liter

Fleisch- u. Pudding-Gläser

Sasiflaschen

Gummi-Ringe, Ersatzdeckel

Bügel f. Einzelverschlüsse

zu Fabrik-Preisen

Weck-Rechbücher

Altensteig.

Einmach-Gläser

1/2, 1/3, 1, 1 1/2, 2, 3, 4 Liter

Honig-Gläser mit Schrauben

1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4 Pfund

Gelée-Gläser, Bohnen-Gläser

Einmach-Löpfe, Strohkolben

Schmalzhüfen, Suttertrüge, Mosttrüge,

in großer Auswahl zu billigsten Preisen



WECK empfiehlt

Chr. Burghard jr.



Geschäfts-Anzeiger empfehlenswerter Firmen von Altensteig und Umgebung.

Bei Bedarf in irgend welchen Gegenständen, sowie bei Neuansfertigungen und Reparaturen, wende man sich an die untenverzeichneten Firmen, die aufmerksame und reelle Bedienung zusichern.

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Wecks Eindunstgläser

in allen Formen, sowie

Eindunstapparate

verschiedener Fabrikate.



Schuhhaus Wilh. Maier

Telefon 55. Altensteig. Bahnhofstr. 94

Alleinverkauf der Marke

Salamander und Büls.

Lager sämtlich Schuhwaren.

Anfertigung nach Maß.

Schäfte, Leder und sämtl.

Schuhmacherbedarfsartikel

Gewerbebank Altensteig

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Postcheck-Konto Nr. 485 Stuttgart.

Eröffnung provisionsfreier

(Konto-Korrent-Verkehr, Giro-Konto)

laufender Rechnungen

Scheckhefte stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annahme von Spargeldern von Jedermann selbst in kleinsten Beträgen gegen Ausstellung eines Sparbuchs sowie von Depositengeldern bei höchster Verzinsung

Friedr. Roller, Altensteig

Messerschmiede :: Hohlblecherei

Großes Lager in ff. Stahlwaren

darunter Taschenmesser, Stilets,

Bestecke, Scheren, Löffel, Rasier-

messer, Rasierapparate sowie sämt-

liche Artikel für Selbststrahler.

Reparatur-Werkstätte.

Gustav Wucherer, Altensteig.

Kleiderstoffe :: Aussteuerwaren :: Anzugstoffe

Konfektion.

Stets großes Lager.

Beste Qualitäten.

Paul Schaupp, Altensteig, mechanische

Reparaturwerkstätte.

Fahrräder:

Marke Adler, N. S. U., Triumph,

Opel. Sämtliche Ersatz- und

Zubehörteile.

Benzin- u. Oelstation. Reparaturen aller Systeme prompt u. billig.

Nähmaschinen:

Marke Pfaff, Naumann, Victoria,

Junker & Ruh, ebenfalls sämtl.

Ersatz- und Zubehörteile.

Wilh. Henssler, Altensteig

Sattler und Tapezier.

Anfertigung sämtlicher Polstermöbel,

Bettstätten, Matratzen, Divans, Chaise-

longnes in solider Ausführung.

Sämtl. Sattler- u. Tapezier-Arbeiten.

Offenbacher Lederwaren

Kudafäcke, Reisekoffer, Hosenträger,

Kinder- und Klappwagen.

Tapeten.

Joel Walz, Altensteig

Baugeschäft und Baumaterialienhandlung.

Telephon 51

Lager in sämtl. Baumaterialien wie Backsteine, Ziegel, Schwemm-

steine, Zement, Dachpappe, Schwarzlath, Gips, Gipsböden, Rohr-

matten, feuerfeste Steine, Kaminsteine, Kaminröhren, Steinzeug-

sockelplatten, Steinzeugröhren, Einmachtopfe, Terazzo, Spül-

tischgarnituren, Closets, Wandplatten.

Anfertigung aller vorkommenden Bauarbeiten.

Vertretung der Asbest-Kunstholz-Fußböden „Norgelith“

sowie der Hohlsteindecke System „Sperle“.

Telephon 51

Chr. Burghard jr.

Telef. Nr. 19 Altensteig. Telef. Nr. 19

Colonialwaren, Delikatessen, Feinkost

und Süßfrüchten.

Allgäuer-, Stangen-, Schweizer- und

Emmenthaler-Käse — Tafelbutter.

Größte Auswahl in rohen u. gebrannten

Caffees, Thee, Cacao, Schokolade,

Pralinen, sowie Zuckerwaren.

Cigarren, Cigaretten, Tabaklager.

Glas, Porzellan, Steinzeugwaren.

En gros! Salzlager. En detail!

Reinhold Hayer, Altensteig.

Damen- und Herrenstoffe Mode- und Besatzartikel

Damen-Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke, Schürzen

Ausstattungen, Betten, Bett-, Leib- und Tischwäsche.

Wolldecken, Vorlagen, Läufer, Linoleum, Vorhänge.

Trikotagen. Sport- und Strickartikel. Bleyle's Knabenanzüge. Kurz-, Weiß- und Wollwaren. Handarbeiten. Schirme.

Infolge gemeinschaftlichen Einkaufs, mit vielen Firmen Süddeutschlands, größte Leistungsfähigkeit.

Fritz Wizemann

Herrenkleidergeschäft, Altensteig.

Sportjosen, Bindlaken, gestricke Knaben-

Anzüge, Gummimäntel, Anzugstoffe.

Anfertigung nach Maß.

PHOTO. Platten, Filme, Chemikalien,

Apparate etc.

Entwickeln und Kopieren schnellstens.

Schwarzwald-Drogerie Altensteig

gegenüb. grün. Baum. Inh. Fritz Schlumberger Telefon Nr. 50

Fa. A. Kastenbach sen., Altensteig

Gold- und Silberwaren

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Eheringen, Schmuckgegenständen aller Art

Reiche Auswahl in Bestecken, besonders für

Geschenkwende gut geeignet.

Louis Schaible

Uhrmacher, Altensteig.

Optik :: Goldwaren

Großes Lager in

Nähmaschinen

erstklassiger Fabrikate für Gewerbe und

Haushalt.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Carl Ackermann

Telefon 97 mechan. Werkstätte Telefon 97

Rep.-Werkstätte ALTENSTEIG. Rep.-Werkstätte

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen,

sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile.

Anfertigung von Kochherden, Fleischrauch-

apparate und Backöfen.

Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.

Hans Schmidt

Altensteig.

Reste!

Stets Lager und Neueingang

billiger Reste aller Art.

Karl Theurer

Schuhwarengeschäft, Altensteig.

Reichhaltiges Lager in

Herren- und Damenstiefel

Mädchen- und Kinderstiefel.

Halbschuhe in all. Sorten u. Farben.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Anfertigung nach Maß u. Reparaturwerkstätte

Landwirte kauft eure Bedürfnisse in Kunstdünger

und Futtermitteln aller Art, Weiß- und

Brotmehl, Zucker und Salz bei der

Landwirtschaftlichen Bezugs- u. Absatzgenossenschaft

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Altensteig, Nagold und Umgebung.

Friedrich Henssler, Altensteig Flaschenrei und

Install.-Geschäft

Ausführung aller einschlägigen Bauarbeiten, Wasserleitungs- und

elektrischen Anlagen, Blitzableiter, Klosett- und Badeeinrichtungen.

Lager in Haushaltartikeln aller Art, elektr. Bügeleisen, Kocher, Heiz-

klassen, Beleuchtungskörper, Sicherungsstöpsel etc. Osramlampen

und Taschenlampen.

OTTO KLÖPFER

Zementwarenfabrik

Altensteig

Telephon Nr. 83.

Cementröhren 10—60 cm LW. Wasser-

steingarnituren, Orkanbetonpfosten,

Viehtröge.

Hohlblocksteine - Betonwaren jed. Art.